



LEITFADEN AUSSTELLUNG NAHMOBILITÄT HESSEN

Nahmobilität in Szene setzen

Mit der interaktiven Ausstellung „Bei uns unterwegs“ der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) können Sie spannende Fakten zur Nahmobilität in Ihrer Kommune präsentieren und zeigen, wie Sie den Rad- und Fußverkehr vorantreiben! Der Leitfaden bietet Ihnen zahlreiche Anregungen, um die Ausstellung mit wenig Aufwand gut in Szene zu setzen.



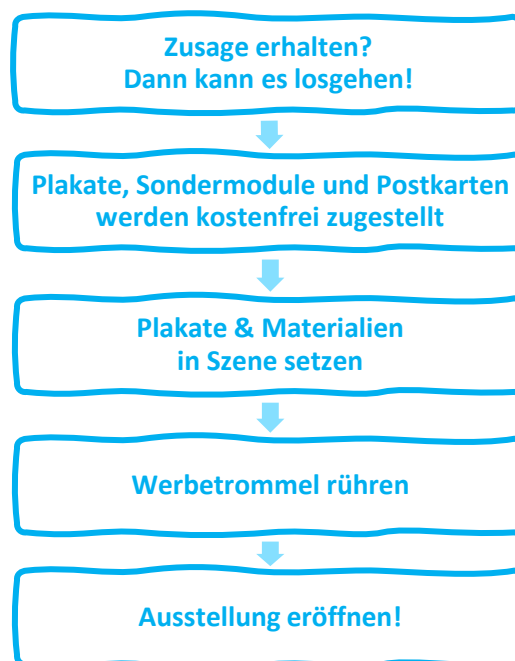
Herzlichen Glückwunsch, bald können Sie die AGNH-Ausstellung in Ihrer Kommune zeigen!

Die Poster werden nun mit Ihrem Kommunenlogo ergänzt und anschließend in den Druck gegeben. Sobald die Plakate und Sondermodule versandfertig sind, erhalten Sie weitere Informationen.

In der Zwischenzeit können Sie in Ruhe überlegen, wo und wie Sie die Ausstellung in Ihrer Kommune ausstellen möchten:

- ➔ Welcher Ort ist geeignet, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Poster sehen können?
- ➔ Sind vielleicht mehrere Orte geeignet?
- ➔ Wie kann die Ausstellung gezielt bei Interessierten beworben werden?

Auf diese und weitere Fragen, die sich in Hinblick auf die Ausstellung in Ihrer Kommune ergeben, bieten die folgenden Seiten Antworten und Ideen zum Ausprobieren.



Materialien im Überblick

Die Ausstellung besteht aus:	Was Sie sonst noch benötigen:
✓ Bis zu 15 Plakaten, individualisiert mit Ihrem Kommunenlogo ✓ Drei Motiv-Postkarten (jeweils einen großen Stapel) ✓ einem Sondermodul (Quiz-Stecksäule, Rad-Aufsteller oder Wimmelbild-Säule)	✓ ggf. Materialien für die Aufhängung (Stellwände, Befestigungsmittel) ✓ Stifte ✓ Haftnotizen



Wichtig: Die Ausstellung setzt bewusst auf Interaktion. Denn für Bürgerinnen und Bürger wird es erst spannend, wenn sie selbst tätig werden können. Auf einem Plakat können die Betrachtenden beispielsweise Lieblingsstrecken notieren. Auf einem anderen Plakat findet sich die bebilderte Anleitung, um mit wenigen Kniffen ein Fahrrad zu zeichnen. Dafür werden Haftnotizen und Stifte benötigt, die zur Ausstellung ausgelegt werden sollten.

Die Ausstellung richtig in Szene setzen

Die Ausstellung besteht aus Plakaten, Postkarten und einem Sondermodul und stellt ein leicht zugängliches Informationsangebot für die Bewerbung des Rad- und Fußverkehrs dar. Doch welche Orte sind am besten für die Ausstellung geeignet? Welche Möglichkeiten gibt es, um über die Ausstellung zu informieren? Und was muss beim Aufbau der Ausstellungsmodule beachtet werden? Auf den nächsten Seiten finden Sie Tipps und Hinweise zu diesen Fragen.

1. Schritt: Den richtigen Ort finden

Der Standort ist einer der wichtigsten Faktoren für den Erfolg der Ausstellung. Denn ganz unabhängig davon, ob die Ausstellung für sich steht oder in ein übergeordnetes Rahmenprogramm integriert wird:

Je mehr Bürgerinnen und Bürger die Plakate und Postkarten vor Ort entdecken, desto besser. Die Bürgerinnen und Bürger setzen sich aktiv mit Nahmobilität auseinander und entscheiden sich beim nächsten Einkauf möglicherweise für einen Spaziergang oder eine Radtour zum Wochenmarkt!



Damit die Bürgerinnen und Bürger die Ausstellung betrachten und bearbeiten können, bieten sich Orte an, an denen viele Menschen vorbeikommen. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie für einen längeren Zeitraum platziert werden kann. Planen Sie beispielsweise eine **Dauerausstellung**, könnten die folgenden Orte eine gute Option für die Ausstellung sein:

- ✓ In **städtischen Liegenschaften** wie dem *Rathaus*, dem *Einwohnermeldeamt* oder anderen Behörden bietet die Ausstellung den Besuchenden eine interaktive Möglichkeit zum Zeitvertreib. Aber auch in der *Tourismusinformation* und in der *Stadtbücherei* können die Poster und Postkarten ohne Eile betrachtet werden.
- ✓ In **kulturellen Einrichtungen** und **Bildungsstätten** kann die Ausstellung in Veranstaltungen zu den Themen Nachhaltigkeit, Mobilität oder Stadtentwicklung integriert werden. Neben *Theatern*, *Konzert- oder Gemeindesälen* kommen hier auch *Volkshochschulen*, *Hochschulen* oder *Museen* in Frage.
- ✓ Auch **Orte des Alltags**, wie die *Bahnhofshalle* oder ein *Einkaufszentrum* können eine Möglichkeit darstellen, das Thema Nahmobilität direkt in den Tagesablauf der Bürgerinnen und Bürger zu integrieren und die individuellen Handlungsmöglichkeiten spielerisch, zum Beispiel mit einem Verweis auf weitere Mobilitätsmaßnahmen wie Leihfahrräder, zu verdeutlichen.



Optional: Damit die Ausstellung spannend bleibt, lohnt es sich, von Zeit zu Zeit den Standort zu wechseln. Mit einer **Wanderausstellung** können Sie unterschiedliche Zielgruppen erreichen, indem Sie die Module von Stadtteil zu Stadtteil oder vom Rathaus in die Schule ziehen lassen. Dies sorgt für Gesprächsstoff über die zentralen Orte Ihrer Kommune hinaus und fördert die Nahmobilität auch außerhalb des Stadtkerns. Die Wanderausstellung kann auch mit einer Rallye und einem Gewinnspiel verknüpft oder in den Rahmen einer anderen mehrtägigen Verkehrsaktion, wie beispielsweise dem STADTRADELN oder Klimaaktionstagen, integriert werden.

2. Schritt: Das Erscheinungsbild – so wird die Ausstellung zum Hingucker

Neben dem Ort der Ausstellung ist auch das Erscheinungsbild ein zentraler Faktor für eine erfolgreiche Bürgeransprache. Auch wenn es auf den ersten Blick trivial erscheinen mag: Die richtige Präsentation weckt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger und fördert die Motivation, sich länger mit Inhalten zu beschäftigen.



Bei der Präsentation der Ausstellung sollten Sie zunächst die örtlichen und räumlichen Gegebenheiten berücksichtigen. Vielleicht gibt es im Foyer einen großen Schaukasten oder ein schwarzes Brett, das Sie nutzen können? Eine gute Option sind dabei auch immer Stellwände, hier können Sie den Ausstellungsgedanken am besten umsetzen. Darüber hinaus eignen sich Glasflächen oder auch einfach direkt die Wände, um die Ausstellung gut zugänglich zu machen. Sprechen Sie am besten mit dem Gebäudemanagement – meist gibt es schon bestehende Lösungen, wie zum Beispiel Bildleisten oder Rahmen, die genutzt werden können.

Gerne beraten wir Sie zu passenden Aufhängungsmöglichkeiten und -angeboten. Senden Sie uns dafür eine Mail an service@nahmobil-hessen.de.

DOs	DON'Ts
Die Plakate sind ... ☒ gut sichtbar ☒ öffentlich zugänglich ☒ gut beleuchtet ☒ gut befestigt (z. B. durch eine geeignete Aufhängung oder Stellwände) ☒ mit unsichtbaren Klebestreifen befestigt ☒ wind- und wettergeschützt	Die Plakate sind ... ☒ schräg aufgehängt ☒ mit sichtbarem Klebeband befestigt ☒ lose befestigt, sodass sie sich aufrollen ☒ schlecht beleuchtet: Es ist zu hell oder zu dunkel, um die Texte zu lesen ☒ zu dicht aneinander aufgehängt ☒ durch Pflanzen/Säulen kaum zu sehen



Wichtig: Egal, für welches Sondermodul Sie sich entschieden haben: Diese werden platzsparend geliefert und müssen aufgebaut werden. Das funktioniert schnell und intuitiv mit einem Stecksystem oder durch eine Klebefalz. Die Sondermodule eignen sich gut, um auf die Ausstellung aufmerksam zu machen – denn sie sind auffällig und ziehen die Blicke auf sich. Platzieren Sie diese so, dass die Bürgerinnen und Bürger auf jeden Fall daran vorbeilaufen. Ist die Neugier erst geweckt, folgt im Anschluss der Blick auf die Plakate.

3. Schritt: Die Werbetrommel rühren

Im besten Fall werden viele Bürgerinnen und Bürger die Ausstellung zufällig entdecken. Dennoch ist es sinnvoll, gerade zu Beginn auf das neue Angebot aufmerksam zu machen.



Dafür können Sie bereits vor der Ankunft der Plakate die Ausstellung intern ankündigen. Insbesondere bei den Radverkehrsbeauftragten, Mobilitätszuständigen oder dem Stadtmarketing wird die Ausstellung auf Interesse stoßen und idealerweise weiter beworben. Mit wenigen Rundmails erhöhen Sie so schnell die potenzielle Reichweite der Ausstellung.

Aber auch extern lohnt es sich, die Werbetrommel zu rühren. Hierfür sind die gängigen Formate der Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll:

- ☒ die Ankündigung auf der Website, im Newsletter, am Schwarzen Brett
- ☒ eine kurze Pressemitteilung zur Eröffnung der Ausstellung
- ☒ das Bespielen der Social-Media-Kanäle
- ☒ Synergien bestehender Aktionen, wie dem STADTRADELN, oder Aktionen nutzen
- ☒ Aushänge oder Wegweiser

Entdecken Sie
auf der nächsten
Seite Textbau-
steine für die Be-
werbung!

Textbausteine für die Bewerbung

Nachfolgend finden Sie fünf Textbausteine, die Sie zur Information in Ihrer Kommune in den sozialen Medien, auf der Website, für eine Pressemitteilung oder im Intranet nutzen können. Dazu passend: ein Bild, wie und wo die Ausstellung zu finden ist!

- ➔ Nahmobilität neu entdecken? Das geht mit der Ausstellung „Bei uns unterwegs“ [in/im \[ORT\]](#)! Ab sofort können Sie hier spannende Fakten zum Rad- und Fußverkehr und Mitmachaktionen für Groß und Klein entdecken.
- ➔ Neu [in/im \[ORT\]](#): Die interaktive Ausstellung „Bei uns unterwegs“ mit spannenden Fakten zum Thema Fuß- und Radverkehr für die ganze Familie. Erfahren Sie täglich von [\[ÖFFNUNGSZEITEN\]](#) Wissenswertes zur Nahmobilität in Hessen.
- ➔ Schon vom Hallenbike gehört? Worum es dabei geht und viele weitere kuriose Fakten zum Fuß- und Radverkehr erfahren Sie in der neuen Ausstellung [in/im \[ORT\]](#). Hier können Sie nicht nur alle Facetten der Nahmobilität kennenlernen, sondern auch selbst mitmachen!
- ➔ Sie wollen die Geheimtipps der [\[ORTSBEWOHNER:INNEN\]](#) erfahren und neue Radrouten erkunden? In der Ausstellung „Bei uns unterwegs“ gibt es spannende Fakten zur Nahmobilität und viele Mitmachaktionen für Groß und Klein. Ab sofort [in/im \[ORT\]](#)!
- ➔ Läuft bei dir! Mit der neuen Ausstellung [in/im \[ORT\]](#) könnt ihr Nahmobilität neu kennenlernen. Denn es gibt so viel mehr zu entdecken im Bereich des Rad- und Fußverkehrs!



NOCH FRAGEN?

Schicken Sie uns eine E-Mail an service@nahmobil-hessen.de. Wir melden uns zeitnah bei Ihnen zurück!